

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage des Abgeordneten Dr. Gero Hocker (FDP), eingegangen am 19.04.2013

Nichtvergabe einer Machbarkeitsstudie zu Salzabwässern durch K+S

Der „Runde Tisch Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion“ hat Presseberichten zufolge in seiner Sitzung am 18.09.2012 beschlossen, dass Salzabwässer der K+S AG durch das Unternehmen K-UTEK AG in Bezug auf eine umweltgerechte Verwertung oder Entsorgung geprüft werden sollen.

Laut diesen Presseberichten vertritt der Gerstunger Bürgermeister Werner Hartung die Auffassung, dass dem Unternehmen K-UTEK dieser Auftrag nie erteilt worden sei, weil laut Angaben von K+S „die Machbarkeitsstudie aufgrund von Geldmangel nicht erteilt werden könne“.

K+S widerspricht dieser Aussage und begründet die Nichterteilung des Auftrags damit, dass das Angebot von K-UTEK nicht in Übereinstimmung mit dem Auftrag des Runden Tisches gebracht werden könne.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Inwieweit ist der Landesregierung dieser Vorgang bekannt?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Nichtvergabe des Auftrags an K-UTEK?
3. Kann die Landesregierung den Inhalt der Aussage von Bürgermeister Hartung bestätigen, und, wenn ja, wie bewertet sie die Haltung von K+S?
4. Wie geht die Landesregierung weiter mit dem im September getroffenen Beschluss um?
5. Wie bewertet die Landesregierung den Beschluss des Runden Tisches, dass die Abwässer auf eine umweltgerechte Verwertung oder Entsorgung hin geprüft werden sollen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 26.04.2013 - II/72 - 46)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klimaschutz
- Ref17-01425/17/7/02-0010 -

Hannover, den 21.05.2013

Der „Runde Tisch Gewässerschutz Werra/Weser und Kaliproduktion“ hatte sich auf seiner Sitzung am 18.09.2012 mit Möglichkeiten und Grenzen einer abstoßfreien Kali-Produktion befasst und dazu die Firma K-UTEK AG Salt Technologies, Sondershausen, angehört. Nach ausführlicher Diskussion hielt es der Runde Tisch für sinnvoll, parallel zu den Planungen der Firma K+S Kali GmbH zu den drei Entsorgungsvarianten „Neue Integrierte Salzlaststeuerung (NIS)“, „Fernleitung in die Oberweser“ und „Fernleitung in die Nordsee“ auch eine Aktualisierung der Technikübersicht in Auftrag zu geben. Diese Aktualisierung sollte nach Auffassung des Runden Tisches durch die Firma K-UTEK gemeinsam mit der Firma K+S Kali GmbH durchgeführt werden mit dem Ziel einer gemeinsamen Einschätzung über die Machbarkeit zusätzlicher Salzabwasser vermeidungs- und Verminderungstechnologien. Grundlage der Angebotsabgabe sollte ein von der wissenschaftlichen Begleitung des Runden Tisches erstelltes Lasten-/Pflichtenheft sein.

Auf der letzten Sitzung des Runden Tisches am 04.12.2012 berichtete die Leitung des Runden Tisches, dass nach vorbereitenden Gesprächen mit der Firma K+S Kali GmbH die wissenschaftliche Begleitung des Runden Tisches und die Leitung der Firma K-UTEC die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen einer Studie über die Verminderung und Verwertung von Produktionsabfällen besprochen hätten. Einer wichtigen Voraussetzung, nämlich der Lieferung einer Übersicht über die voraussichtliche Menge und Zusammensetzung der Abwasserströme nach Umsetzung des Maßnahmenpakets 2015, habe die Firma K+S Kali GmbH entsprochen. Seit Anfang Dezember 2012 liegt der Leitung des Runden Tisches ein Angebot der Firma K-UTEC zur technischen und ökonomischen Prüfung der Möglichkeiten zur Aufbereitung aller an den Standorten Hattorf, Wintershall und Neuhof-Ellers anfallenden Abstoßlösungen und Haldenlaugen der Firma K+S Kali GmbH vor.

Nach Auffassung der Leitung des Runden Tisches entspricht dieses Angebot allerdings nicht den Vorgaben, die im Pflichtenheft enthalten sind. Daher wurde bisher noch kein Auftrag erteilt. Die Leitung des Runden Tisches beabsichtigt, das Angebot und die Ergebnisse bereits laufender Untersuchungen mit weiteren externen Experten am 06.06.2013 im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Runden Tisches zu erörtern.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Der Landesregierung ist der Vorgang bekannt.

Zu 2:

Die Verzögerungen, die dazu geführt haben, dass das Gutachten bisher noch nicht vergeben werden konnte, sind zu bedauern. Es ist allerdings nicht ungewöhnlich, dass Unstimmigkeiten zwischen Leistungsbeschreibung und Angebot zu Verzögerungen bei der Vergabe von Leistungen führen können, insbesondere wenn nur ein Auftragnehmer in Betracht kommt.

Zu 3:

Nein.

Zu 4:

Eine Arbeitsgruppe des Runden Tisches wird sich am 06.06.2013 anlässlich eines Fachgesprächs zur Fortschreibung des Standes der Technik mit der beabsichtigten Vergabe eines Auftrags an die Firma K-UTEC befassen. An der Arbeitsgruppe wird auch eine Vertretung des Landes Niedersachsen teilnehmen.

Zu 5:

Die Landesregierung begrüßt den Beschluss des Runden Tisches, dass eine Aktualisierung der Übersicht über den Stand der Technik zur Vermeidung, Verminderung und Verwertung von Rückständen aus der Kaliproduktion vorgenommen werden soll.

Stefan Wenzel